



## Warum gibt es Ausstellungen im MGT?

Am 16. Juli 2023 wird im MGT bereits die zwölfte Ausstellung - dieses Mal mit SandART-Werken von Ruthild Tillmann - eröffnet. Grund genug, der obigen Frage einmal nachzugehen.

Noch vor der offiziellen Eröffnung des MGT am 09. Okt. 2021 wurden die ersten Bilder von Andrea Wildhagen im Juli 2021 gehängt und waren bis zum 28. Oktober zu sehen. Zuvor waren Galerieschienen zum Aufhängen der Bilder von verschiedenen Ehrenamtlichen besorgt und angebracht worden.

Schon früh gab es also den Plan, im MGT mit wechselnden Ausstellungen den Besucher\*innen unterschiedliche Bildwerke an den Wänden von Foyer und Veranstaltungsraum zu zeigen.

Elisabeth Steffens, die Initiatorin, und Annette Wick-Proske als zweite Aktive des MGT bilden seit Beginn das sog. Ausstellungs-Team, das für Konzept und Durchführung aller Ausstellungen verantwortlich ist. Der ursprüngliche Rahmen, alle zwei Monate die Werke eines neuen Künstlers/einer neuen Künstlerin - möglichst aus der Region - zu zeigen, hat sich von Anfang bis heute gehalten und bewährt. Der Vertrag, den wir mit allen Künstler\*innen schließen, ist im Wesentlichen gleich geblieben; es gab lediglich ein paar Präzisierungen aufgrund der zwischenzeitlich mit Aussteller\*innen gemachten Erfahrungen.

Warum aber machen wir solche Ausstellungen, die ja doch mit einiger Arbeit und Aufwand verbunden sind? Was ist uns dabei wichtig?

„Der MGT bietet Raum, sich ungezwungen zu begegnen und gegenseitig von den jeweiligen Fähigkeiten der anderen zu profitieren.“ (aus: Konzept, s. Webseite)  
Auf die Ausstellungen bezogen müsste man hier erweiternd ergänzen: Der MGT bietet Raum, Bildwerken unterschiedlicher Stile und künstlerischer Intentionen ganz ungezwungen zu begegnen und davon zu profitieren.

Jedes Bild hat seine eigene Bildsprache und seine eigene Wirkung, denen man sich nicht entziehen kann, egal, ob man sich bewusst auf es einlässt, es betrachtet und versucht, den Form- und Farbkanon als Impuls wirken zu lassen, oder ob man es nur unbewusst als im Raum anwesend erlebt. Es erweitert in jedem Fall das Erleben, mehr oder weniger bewusst und intensiv.



Die Begegnung mit den Bildern einer Ausstellung ist immer auch die Begegnung mit einem Menschen, denn in den Werken drückt sich ein wesentlicher Teil der Persönlichkeit des jeweiligen Künstlers oder der Künstlerin aus. Wir erhalten also mit den ausgestellten Bildern einen Einblick, was diesem Menschen wichtig ist, womit er sich beschäftigt und auseinandersetzt, was ihn fasziniert. Und dadurch, dass uns dies an den Wänden gezeigt wird, treten wir in Kontakt mit dieser Welt eines uns unbekanntem Menschen. Und gleichzeitig treten wir auch in Kontakt mit uns selbst: Unsere Reaktion auf das, was da von den Wänden zu uns spricht, kann uns anziehen, begeistern, bewegen, erfreuen, es kann uns irritieren, sprachlos machen oder gar ärgern und abstoßen. In jedem Fall hat es eine Wirkung, der wir uns nicht entziehen können.

In dieser Hinsicht bereichern die Ausstellungen das Erleben, erweitern vielleicht sogar den Horizont und sind auf jeden Fall auch ein Bildungsangebot, wie es als ein Ziel des MGT formuliert wird. Wichtig ist uns beiden Ausstellungs-Verantwortlichen, dass die Betonung auf ‚Angebot‘ liegt. Wir wollen einladen, sich unterschiedlichen Lebensüberzeugungen von Menschen, wie sie in Kunstwerken sichtbar werden, zu stellen und sie als Impulse in das eigene Leben mitzunehmen.

Daher ist es Elisabeth Steffens und mir auch wichtig, ganz unterschiedliche Werke zu zeigen, um die Bandbreite menschlicher Faszination und menschlichen (Er-)Lebens abzubilden. Dabei diskutieren wir beide, mitunter auch kontrovers, was wir zeigen wollen und achten darauf, dass sich eher leichter zu verstehende und schwierigere Kunst abwechseln.

Unser Anliegen ist es auch, ungefähr einmal pro Jahr Bilder von Schüler\*innen der hiesigen OBS und des Matthias-Claudius-Gymnasiums zu zeigen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich einer breiteren Öffentlichkeit mit ihren Werken zu präsentieren.

Es ist Offenheit und Neugierde auf Unbekanntes, die uns motivieren, diese uns wichtig erscheinenden Grundkategorien auch an Sie und Euch, unsere MGT-Besucher\*innen, weiter zu geben:

**„In jedem Fall braucht es Offenheit gegenüber dem Möglichen, damit Neues entstehen kann. Kunst bietet dafür perfekte Voraussetzungen: Sie stellt Fragen, überwindet Grenzen, lässt uns Dinge anders betrachten und bietet Raum für neue Perspektiven – auch und gerade in herausfordernden Zeiten.“**

(Georg Baselitz, dtsh-österreich. Maler, Bildhauer, Grafiker)

*Annette Wick-Proske*